

Ordnungsbussengesetz (OBG)¹

741.03

vom 24. Juni 1970 (Stand am 4. August 1998)

*Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft,
gestützt auf Artikel 37^{bis} der Bundesverfassung²,
nach Einsicht in eine Botschaft des Bundesrates vom 14. Mai 1969³,
beschliesst:*

Art. 1⁴ Grundsatz

¹ Übertretungen der Strassenverkehrsvorschriften des Bundes können nach diesem Gesetz in einem vereinfachten Verfahren mit Ordnungsbussen geahndet werden (Ordnungsbussenverfahren).

² Die Höchstgrenze der Ordnungsbussen beträgt 300 Franken.

³ Vorleben und persönliche Verhältnisse des Täters werden nicht berücksichtigt.

Art. 2⁵ Ausnahmen

Das Verfahren nach diesem Gesetz ist ausgeschlossen:

- a. bei Widerhandlungen, durch die der Täter Personen gefährdet oder verletzt oder Sachschaden verursacht hat;
- b. bei Widerhandlungen, die nicht von einem ermächtigten Polizeiorgan selber beobachtet wurden, ausser bei Geschwindigkeitskontrollen und der Feststellung von Übertretungen durch automatische Überwachungsanlagen nach den Weisungen des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation⁶;
- c. bei Widerhandlungen von Kindern;
- d. wenn dem Täter zusätzlich eine Widerhandlung vorgeworfen wird, die nicht in der Bussenliste aufgeführt ist.

AS 1972 734

¹ Fassung gemäss Ziff. I des BG vom 6. Okt. 1995, in Kraft seit 1. Sept. 1996 (AS 1996 1075 1077; BBl 1993 III 769).

² [BS 1 3]

³ BBl 1969 I 1090

⁴ Fassung gemäss Ziff. I des BG vom 6. Okt. 1995, in Kraft seit 1. Sept. 1996 (AS 1996 1075 1077; BBl 1993 III 769).

⁵ Fassung gemäss Ziff. I des BG vom 6. Okt. 1995, in Kraft seit 1. Sept. 1996 (AS 1996 1075 1077; BBl 1993 III 769).

⁶ Die Bezeichnung der Verwaltungseinheit wurde gemäss Art. 4a der Publikationsverordnung vom 15. Juni 1998 (SR 170.512.1) angepasst.

Art. 3 Bussenliste

¹ Der Bundesrat stellt nach Anhören der Kantone die Liste der Übertretungen auf, die durch Ordnungsbussen zu ahnden sind, und bestimmt den Bussenbetrag.

² ...⁷

Art. 3a⁸ Zusammentreffen mehrerer Übertretungen

¹ Erfüllt der Täter durch eine oder mehrere Widerhandlungen mehrere Ordnungsbussenatbestände, so werden die Bussen zusammengezählt, und es wird eine Gesamtbusse auferlegt. Der Bundesrat regelt die Ausnahmen.

² Lehnt der Täter das Ordnungsbussenverfahren für eine von mehreren ihm vorgeworfenen Übertretungen ab, oder übersteigt die Summe mehrerer Bussenbeträge das Doppelte der Höchstgrenze nach Artikel 1 Absatz 2, so werden alle Übertretungen im ordentlichen Verfahren beurteilt.

Art. 4 Zuständige Polizeiorgane

¹ Die Kantone und die von ihnen mit der Ausübung der Verkehrspolizei betrauten Gemeinden bezeichnen die zur Erhebung von Ordnungsbussen ermächtigten Polizeiorgane.

² Die Polizeiorgane sind zur Erhebung von Bussen auf der Strasse nur befugt, wenn sie die Dienstuniform tragen. Die kantonalen Regierungen können für den ruhenden Verkehr sowie für ländliche Verhältnisse auf dieses Erfordernis verzichten.

Art. 5⁹**Art. 6¹⁰** Bezahlung

¹ Der Täter kann die Busse sofort oder innert 30 Tagen bezahlen.

² Bei sofortiger Bezahlung wird eine Quittung ausgestellt, die den Namen des Täters nicht nennt.

³ Bezahlt der Täter die Busse nicht sofort, so erhält er ein Bedenkfristformular. Zahlt er innert Frist, so wird das Formular vernichtet. Andernfalls leitet die Polizei das ordentliche Verfahren ein.

Art. 7¹¹ Kosten

Im Ordnungsbussenverfahren dürfen keine Kosten erhoben werden.

⁷ Aufgehoben durch Ziff. I des BG vom 6. Okt. 1995 (AS **1996** 1075; BBl **1993** III 769).

⁸ Eingefügt durch Ziff. I des BG vom 6. Okt. 1995, in Kraft seit 1. Sept. 1996 (AS **1996** 1075 1077; BBl **1993** III 769).

⁹ Aufgehoben durch Ziff. I des BG vom 6. Okt. 1995 (AS **1996** 1075; BBl **1993** III 769).

¹⁰ Fassung gemäss Ziff. I des BG vom 6. Okt. 1995, in Kraft seit 1. Sept. 1996 (AS **1996** 1075 1077; BBl **1993** III 769).

¹¹ Fassung gemäss Ziff. I des BG vom 6. Okt. 1995, in Kraft seit 1. Sept. 1996 (AS **1996** 1075 1077; BBl **1993** III 769).

Art. 8 Rechtskraft

Mit der Bezahlung wird die Busse rechtskräftig, unter Vorbehalt von Artikel 11 Absatz 2.

Art. 9 Täter ohne Wohnsitz in der Schweiz

Bezahlt ein Täter, der nicht in der Schweiz Wohnsitz hat, die Busse nicht sofort, so hat er den Betrag zu hinterlegen oder eine andere angemessene Sicherheit zu leisten.

Art. 10 Ablehnung, Verzeigung

¹ Die Polizeiorgane sind verpflichtet, dem Täter mitzuteilen, dass er das Ordnungsbussenverfahren ablehnen kann.

² Lehnt der Täter das Verfahren ab, so werden das ordentliche Strafrecht und die kantonalen Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften für Übertretungen angewendet.

³ ...¹²

Art. 11 Ordnungsbusse und ordentliches Verfahren

¹ Eine Ordnungsbusse kann auch im ordentlichen Strafverfahren ausgefällt werden.

² Stellt der Richter auf Veranlassung eines von der Tat Betroffenen oder des Täters fest, dass Artikel 2 missachtet wurde, so hebt er die Ordnungsbusse auf und wendet das ordentliche Verfahren an.¹³

Art. 12 Ausführung des Gesetzes

Der Bundesrat regelt die Einzelheiten und bestimmt oder genehmigt die Formulare.

Art. 13 Inkrafttreten

Der Bundesrat bestimmt den Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Gesetzes.

Datum des Inkrafttretens: 1. Januar 1973¹⁴

¹² Aufgehoben durch Ziff. I des BG vom 6. Okt. 1995 (AS **1996** 1075; BBl **1993** III 769).

¹³ Fassung gemäss Ziff. I des BG vom 6. Okt. 1995, in Kraft seit 1. Sept. 1996 (AS **1996** 1075 1077; BBl **1993** III 769).

¹⁴ BRB vom 22. März 1972 (AS **1972** 737)

